

Grundlagen Der Schauspielkunst

Gross anatomy, the study of anatomical structures that can be seen by unassisted vision, has long been a subject of fascination for artists. For most modern viewers, however, the anatomy lesson—the technically precise province of clinical surgeons and medical faculties—hardly seems the proper breeding ground for the hybrid workings of art and theory. We forget that, in its early stages, anatomy pursued the highly theatrical spirit of Renaissance science, as painters such as Rembrandt and Da Vinci and medical instructors like Fabricius of Aquapendente shared audiences devoted to the workings of the human body. Anatomy Live: Performance and the Operating Theatre, a remarkable consideration of new developments on the stage, as well as in contemporary writings of theorists such as Donna Haraway and Brian Massumi, turns our modern notions of the dissecting table on its head—using anatomical theatre as a means of obtaining a fresh perspective on representations of the body, conceptions of subjectivity, and own knowledge about science and the stage. Critically dissecting well-known exhibitions like Body Worlds and The Visible Human Project and featuring contributions from a number of diverse scholars on such subjects as the construction of spectatorship and the implications of anatomical history, Anatomy Live is not to be missed by anyone with an interest in this engaging intersection of science and artistic practice.

Vor welchen Herausforderungen stehen Schauspielerinnen und Schauspieler angesichts einer performativen Spielpraxis? Wie gestaltet sich der Erarbeitungsprozess von Texten in der Zusammenarbeit von Regisseuren und ihren Ensembles heutzutage? Wie charakterisiert sich dabei ein performativer Umgang mit dem Text? Diesen Fragen geht die Sprechwissenschaftlerin Julia Kiesler in diesem Buch nach. Auf Basis der Untersuchung von drei Probenprozessen der renommierten Regisseure Claudia Bauer, Laurent Chétouane und Volker Lösch werden verschiedene Arbeitsweisen unter die Lupe genommen. Hierzu gehören u. a. intertextuelle und intervokale Herangehensweisen, Musikalisierungsprozesse, die chorische Arbeit am Text oder Synchronisationsverfahren, die mit der Trennung von Spiel und Sprache einhergehen sowie mit dem Einsatz von Audio- und Videotechnik arbeiten. Die daraus

hervorgehenden vielstimmigen Erscheinungsformen werfen eine veränderte Perspektive auf Prozesse des Darstellens und Sprechens auf der Bühne, die es innerhalb der Schauspielausbildung zu berücksichtigen gilt.

Transzensionen

**Grundlagen der Schauspielkunst: bewegen, atmen sprechen, fechten, schminken
angeregt, weiterdenken : Ehrencolloquium zum 80. Geburtstag von Hellmut K. Geissner**

Beiträge zur DGEJ-Jahrestagung 2018 in Paderborn

Bewegen, Atmen, Sprechen, Fechten, Schminken

Robert-Musil-Handbuch

Für den großen Theaterlehrer Horst Hawemann, Regisseur und langjähriger Lehrer an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" in Berlin, war das Leben selbst die unerschöpfliche Quelle für das Handeln auf der Bühne. Wie kaum ein anderer hat er es verstanden, mit Alltagssprache zu spielen. Den stattlichen Fundus seiner praktischen Übungen und "Nummern", die er den Spielern im Unterricht und auf der Probe angeboten hat, führt nun dieses Buch erstmals zusammen, begleitet von Kommentaren, in denen er seine "improvisierende Methode" erläutert. Ein unentbehrliches Übungsbuch für den Schauspielunterricht, die Improvisation oder beim Inszenieren.

Wir alle schauspielern im Alltag. Wenn wir flirten, verhandeln, streiten, loben, feilschen oder kritisieren. Wir nehmen eine Rolle ein, verkörpern ein Image und wollen ein bestimmtes Bild von uns produzieren. Im Alltagstheater sind wir mehr oder weniger erfolgreiche Darsteller unseres Selbst. Und doch gibt es in diesem alltäglichen Schauspiel Menschen, die das Spielen zu ihrem Beruf gemacht haben. Diese professionellen Menschen nennt man Schauspieler. Sie wiederholen das Theater des Alltags, verwandeln es in die sekundäre Realität der Bühne, um ein Publikum zu unterhalten, zu rühren, zum Lachen zu bringen oder zu belehren. Die schauspielerische Tätigkeit ist die älteste Kunst der Mitteilung und ihre Erscheinungsformen sind so vielfältig wie die Geschichte des Menschen. In diesem dritten Band der Lektionen wird ein Überblick gegeben über die Erfindung des Schauspielens als Beruf. Zwanzig Quellen, die systematisch unterteilt und kommentiert sind, stellen die wichtigsten Schauspieltheorien dar.

J.M.R. Lenz

mit einem Anhang ausgewählter Quellen aus der Zeit Schröders

Studienmaterial zur Kunstdiskussion für die künstlerischen Lehranstalten der DDR

Grundlagen der Schauspielkunst II

Reception, Translation Theory, and Cultural Transfer

Psyche - Technik - Darstellung

Das zeitgenössische Theater zeichnet sich durch eine Vielzahl von Schauspielstilen aus. Der Grenzübergang zwischen Theater, Performance, Tanz, bildender Kunst und der Arbeit mit neuen Medien scheint alltäglich zu sein. Dieser Band nimmt eine Bestandsaufnahme der aktuellen Tendenzen vor und stellt dabei die schauspielerische Arbeit ins Zentrum der Auseinandersetzung. Schauspieler_innen – wie beispielsweise Ulrich Matthes, Lars Eidinger, Petra Hartung und Anne Tismer – geben über ihre Erfahrungen Auskunft und treten mit Wissenschaftlern und Kritikern in einen Austausch darüber, was es bedeutet, allabendlich Fiktionen und Phantasmen einen Körper und eine Stimme zu geben. Schauspiel wird so als ein Prozess der permanenten Selbst- und Neuerschaffung vor Publikum begreifbar, der die Ästhetik des Gegenwartstheaters nachhaltig prägt.

Improvisationstheater ist eine weltweit erfolgreiche Theaterbewegung, die immer mehr Menschen erfasst. Während die Praxis blüht und gedeiht, fehlt bisher eine gründliche theaterwissenschaftliche Aufarbeitung. Das ändert sich mit diesem Buch: Gunter Lösel, selbst seit vielen Jahren Improvisationsschauspieler, nähert sich dem Thema aus theaterwissenschaftlicher Perspektive. Es gelingt ihm zu zeigen, dass Improvisationstheater ein Spiel mit den Prozessen der sozialen Konstruktion von Wirklichkeit ist, und er untersucht, wie diese Bühnenrealität scheinbar aus dem Nichts entsteht und immer neue, überraschende Formen hervorbringt.

Improvisation und Rollenstudium

Zur Performativität des Improvisationstheaters

Grundlagen der Schauspielkunst, bewegen, atmen, sprechen, fechten, schminken

University of California Union Catalog of Monographs Cataloged by the Nine Campuses from 1963 Through 1967: Authors & titles

Das Spiel mit dem Chaos

Kulturen der Moral

Der österreichische Autor Robert Musil (1880–1942) war Militär, Ingenieur und promovierter Philosoph. Er hat neben seinem fragmentarischen Roman *Der Mann ohne Eigenschaften* (1930/32) Dramen, Erzählungen, Essays, Rezensionen sowie einen umfangreichen Nachlass hinterlassen. Das Handbuch bietet LiteraturwissenschaftlerInnen wie interessierten Laien eine umfassende Übersicht zu Leben, Werk und Wirkung Musils. Zugleich werden Forschungsperspektiven auf eines der wichtigsten Werke der deutschsprachigen klassischen Moderne eröffnet, das einen diskursiven Querschnitt durch Kultur- und Wissensgeschichte, zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Natur- und Technikwissenschaft präsentiert.

Von Anwälten für Anwälte – das ist das passende Motto für den Deutschen Anwaltverein und seine Tochtergesellschaft, die Deutsche Anwaltsakademie, im Bereich der Aus- und Fortbildung von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten. Fortbildung von anwaltlichen Praktikern für anwaltliche Praktiker ist das, was Sie im Seminarprogramm der Deutschen Anwaltsakademie finden.

Grundlagen, Praxis, Autoren

Calderon. (1. Aufl.)

Theatergeschichtsschreibung

Interviews mit Theaterhistorikern

Grundlagen der Schauspielkunst

Professor Williams focuses on the classical period of German literature and theatre, when Shakespeare's plays were first staged in Germany in a relatively complete form, and when they had a potent influence on the writings of German drama and dramatic criticism.

Shakespeare as German Author explores in particular the Bard's reception in Germany 1760–1830 that witnessed the birth of modern German aesthetics and literary production. The volume highlights the connection between Shakespeare's mind ("Geist Shakespeares") and the German mind ("deutscher Geist").

Seminarverzeichnis – 2. Halbjahr 2013

Improvisation und Rollenstudium / [Von] Hans Günther von Klöden

Anthropologie und Schauspielkunst

Reihe Theater Heute

Grundlagen Der Schauspielkunst II

German Democratic Republic Official Publications, with Those of the Preceding Zonal Period, 1945–1958

This study presents a conceptual history of body-language in four different areas of the human sciences: 1. the system of rhetoric, 2. the doctrines of practical philosophy and social behaviour, 3. theories explaining the interaction of soul and body (anthropology), and finally, pragmatic approaches to theatrical acting. The focus of this interdisciplinary study is the connection between the language of gesture and its psychological foundations

in the nascent discipline of anthropology. This investigation aims at the foundation of a hermeneutics of body-language, which provides a new understanding of drama. From this perspective, plays of Gerstenberg, Iffland, Klinger, Kotzebue, Lessing and Schiller are interpreted not simply as texts, but in the context of theatrical representation and the 'second language' of man, that of mime and gesture.

In der Aufklärung ist "Moral" Wertvorstellung, Kampfbegriff, aber vor allem eine umfassende Kommunikationsstrategie. Moral ist dabei nicht nur Aspekt eines kulturellen Settings, sie ist Aspekt von Kultur überhaupt. Kulturen stehen stets in vielfältigen Relationen zueinander, die der bürgerlichen zur Adelskultur, die der säkularen zur religiösen Kultur, die der eigenen zu fremden Kulturen. In diesen vielfältigen und auch widersprüchlichen Bezügen, Verwobenheiten und Verwicklungen kommen immer wieder Moral-Ansprüche zum Vorschein und zum Austrag. Mit dem Pochen auf Moralität, mit der Kritik an Amoralität, mit der wetteifernden Anstrengung um die bessere Moral zeigen sich vielerlei Schattierungen von Moral. Damit bildet sie das überaus dynamische Zentrum eines multiplen und multirelationalen aufklärerischen Kommunikationsgeschehens, wie es die Beiträge dieses Bandes in interdisziplinärer Perspektive nachdrücklich in den Blick rücken.

Theater und Tanz. Ästhetische und methodische Grundlagen der Schauspielkunst Friedrich u. Ludwig Schröders : Mit e. Anhang ausgew. Quellen aus der Zeit Schröders / Dieter Hoffmeier

Die Bildung des Menschen in den performativen Künsten

Schauspielen - Theorie

Grundlagen der Schauspielkunst. 2. Improvisation und Rollenstudium

Schauspielkunst im 18. Jahrhundert

Shakespeare on the German Stage: Volume 1, 1586-1914

Volume II of the handbook offers the state of the art on how body movements are used for communication around the world. Topics include the functions of body movements, their contexts of occurrence, their forms and meanings, their integration with speech, and how bodily motion can function as language. An interdisciplinary chapter on 'embodiment' explores the body and its role in the grounding of language from current theoretical perspectives.

A Survey

New German Review

Beiträge zur Schauspieltheorie als Wissensgeschichte

Ansätze sprechkünstlerischer Probenarbeit im zeitgenössischen Theater

Der performative Umgang mit dem Text

Schauspielen heute